



Patch-Verwaltung auf Managed Services-Basis Immer aktuell

von Tobias Frank



Quelle: Stuart Miles - 123RF



In Unternehmen werden heute unterschiedlichste Anwendungen eingesetzt, deren Wartung und Pflege viel Zeit, Wissen und Aufmerksamkeit erfordert. Administratoren wenden so einen nicht unerheblichen Teil ihrer Ressourcen für Routineaufgaben auf. Diese Update-Aufgaben lassen sich unter dem Stichwort "Managed Services" jedoch auch an einen spezialisierten Dienstleister auslagern. Lesen Sie in unserer Reportage, ob und wie die RWT-Gruppe von diesem Angebot profitieren konnte.

Die inzwischen sehr kurzen Updatezyklen von Standardsoftware führen beim Client-Management nicht selten zu zeitlichen Problemen. Alleine die Beschaffung von Informationen zu neuen Versionen, sicherheitsrelevanten Patches und Vorteilen oder Risiken von Updates beschäftigen Administratoren mehr als nötig. Auch die Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH, kurz RWT, sah sich mit dieser Problematik konfrontiert. Die RWT-Gruppe besteht an drei Standorten aus mehreren Unternehmen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung, Unternehmensberatung und Personaldienstleistung. Bei der Auslagerung des Client-Managements an einen externen Dienstleister gab es eine Besonderheit: Der Dienstleister war gleichzeitig Hersteller der eingesetzten Management-Software und versprach RWT technische Expertise aus erster Hand.

Managed Services vom Softwarehersteller

Der Weg zu Managed Services führte bei der RWT zu der seit vielen Jahren eingesetzten Client-Management-Lösung, der baramundi Management Suite. Schon 2001 verwaltete die RWT mit dem Werkzeug des Augsburger Softwareherstellers 295 Clients. In den letzten Jahren wurden mit der Lösung bereits zwei große Migrationen er-

folgreich durchgeführt: zunächst von Windows 95/98 (mit AmiPro und Lotus 1-2-3) zu Windows XP (mit MS Office XP) und später zu Windows 7 (mit MS Office 2010). Des Weiteren kam die Software beim Aufbau und Update der Microsoft/Citrix-Terminalserver-Farm zum Einsatz. Darüber hinaus kommt die Suite für regelmäßige BIOS- und Treiber-Updates auf allen Note-

books sowie Microsoft-Sicherheitsupdates und Updates diverser Tools zum Einsatz.

Gerade der zunehmende Anteil an Notebooks brachte für die Administration spezielle Herausforderungen mit sich. So sind viele der Geräte häufiger nicht regelmäßig erreichbar. Auf allen Notebooks arbeitet zudem eine Festplatten-Verschlüsselung,

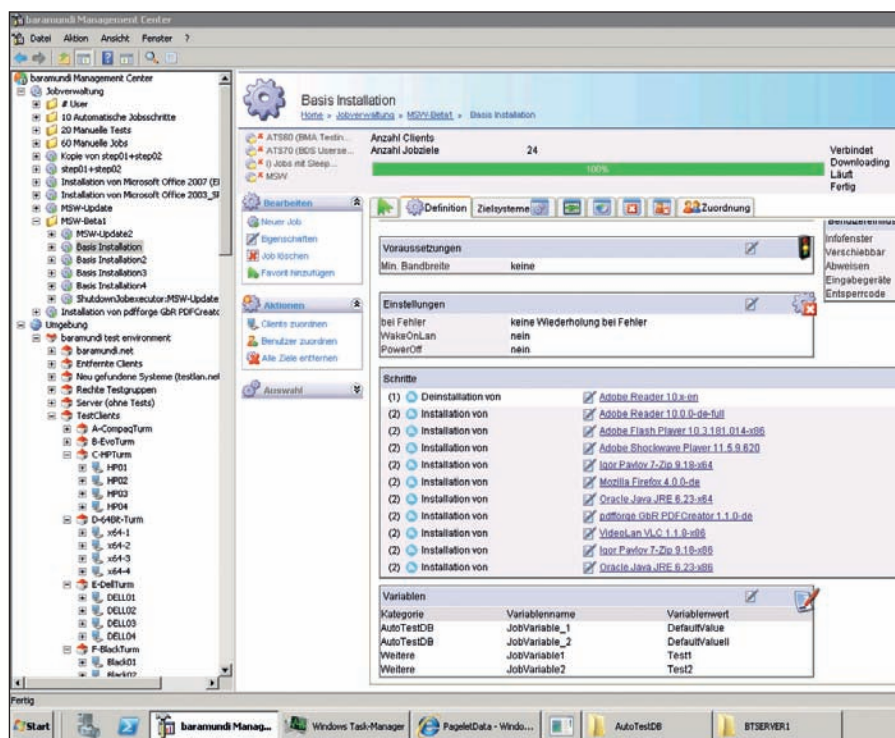


Bild 1: Mit einer Software zur Patch- und Update-Verwaltung lassen sich die Jobs für alle erfassten Clients im Idealfall über eine zentrale Konsole verwalten und anstoßen



die den Zugriff umständlicher gestaltet. Die immer kürzeren Aktualisierungszyklen führten dazu, dass neue Patches und Updates oft schneller veröffentlicht wurden, als die bisherigen installiert waren. Hinzu kamen Probleme mit unverträglichen Patches sowie Voraussetzungen und Freigaben durch DATEV. Um all diese Herausforderungen besser meistern zu können, entschied sich die IT-Abteilung der RWT, künftig auf Managed Services zu setzen.

Oberste Priorität: Sicherheit und Verfügbarkeit

Derzeit hat das IT-Management-Team der RWT 20 eigenständige Unternehmensbereiche, quasi virtuelle Kanzleien mit DATEV-Anwendungen, insgesamt 150 Notebooks, 50 PCs sowie 55 Server und Terminalserver zu verwalten. Oberste Prioritäten haben dabei Sicherheit und Verfügbarkeit. Zudem gilt es, die Anwender bei der Arbeit an Notebook & PC nicht zu stören.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit der baramundi Management Suite fiel die Wahl auf das seit der Version 8.5 angebotene Modul "baramundi Managed Software". Dieses Produkt befreit den Administrator von der zeitraubenden Überwachung der Updates und Patches für viele Standardsoftwareprodukte. Die Softwareexperten des Managed Services-Anbieters übernehmen hierbei die Aufgabe, Updates für Standardanwendungen zu überwachen, zu pakettieren, zu testen und kontrolliert bereitzustellen. Ziel des Dienstleisters ist es, der Administration Zeit zu sparen, indem er Standardsoftware wie Adobe Reader, Adobe Flash Player, Adobe Shockwave Player, Mozilla Firefox, Sun Java JRE oder PDFCreator überwacht und automatisch die jeweils neu verfügbaren Updates verteilt. Ein entscheidender Vorteil ist, dass sicherheitsrelevante Updates auf diese Weise zeitnah bereitgestellt werden – komplett getestet und fertig zum Rollout.

Alle Pakete lassen sich zudem zur Erstinstallation, zum Update oder zur Deinstallation verwenden. Bei Bedarf kann der Nutzer eigene Daten hinterlegen oder Application Usage Tracking-Regeln zur Softwarenutzung definieren. Ein wichtiges Kriterium für die Entscheidung war die Option, eigene

Konfigurationen der Standardsoftware nutzen zu können. baramundi Managed Software ermöglicht das mit vor und/oder nach der Installation auszuführenden beliebigen Schritten. Konfigurationen, wie zum Beispiel der Startseite, Add-Ons und Proxy-Settings von Mozilla Firefox oder Sicherheitseinstellungen des Adobe FlashPlayer sind nur einmalig zu erstellen und bei jeder neuen Version automatisch nutzbar.

Vorteile durch Managed Services

Das Managed Services-Konzept bietet weitere Vorteile. Die Administratoren der RWT erhalten in der gleichen Managementkonsole, mit der sie die Clients verwalten, detaillierte Informationen über bereitstehende Updates, etwa wie kritisch eine Sicherheitslücke ist und was beim Rollout zu beachten ist. Sie können entscheiden, welche Updates sie für welche Rechner automatisiert einspielen möchten. Vor der Installation können sie noch wichtige Parameter für ihren Bedarf anpassen, etwa Lizenznummern, Serveradressen und Installationsort.

Über die Option "für Test freigegeben" lassen sich Updates nur auf ausgewählte Systeme verteilen. So lässt sich einzelne Software auf Kompatibilität mit dem System testen, bevor die Updates unternehmensweit ausgerollt werden. Die Administratoren erhalten verteilfertige Softwarepakete für Updates und Patches. Das Ausrollen erfolgt bei der RWT wie bisher automatisiert mit der baramundi Management Suite. Ausgenommen sind Microsoft Sicherheitspatches. Deren Verwaltung erfolgt wie gewohnt mit baramundi Patch Management.

"Das regelmäßige Updaten der Standardsoftware ist ein wesentlicher Prozess der IT-Sicherheit und erfordert ebenso viel Sorgfalt wie bei den Microsoft Sicherheitsupdates. Dieses Bewusstsein muss auch in die Köpfe der Anwender getragen werden. Daher haben wir die Managed Software Updates in den Ablauf der Microsoft Sicherheitsupdates integriert. Gesteuert wird über die optionale Funktion ShutdownJobExecutor. Damit vereinen wir die gegensätzlichen Anforderungen nach Sicherheit und Aktualität mit der Forderung, die Anwender bei ihrer Arbeit nicht zu stören und den tech-




Bild 2: "Managed Services schaffen Abhilfe für Administratoren, die immer noch viel zu viel Zeit für das Verwalten von Software-Updates verwenden", sagt Thomas Walter

nischen Limitierungen der Festplattenverschlüsselung", erklärt Thomas Walter, IT-Leiter bei der RWT-Gruppe.

Fazit

Betrug die Update-Aktualität der Clients zuvor weniger als 20 Prozent, so kann sich diese nun mit über 90 Prozent sehen lassen. Der Zeitaufwand für die regelmäßige Aktualisierung der gesamten IT betrug früher 25 bis 40 Stunden pro Woche, jetzt sind es nur drei Stunden. Installationen, Deinstallationen und Sicherheitspatches lassen sich pflegeleicht verwalten. Die RWT spart somit Zeit und Ressourcen. Da alle Updates von Experten überprüft und pakettiert werden, sind die Programme stets auf aktuellem sicherem Stand, was insgesamt die Systemsicherheit erhöht.

"Managed Services schaffen Abhilfe für Administratoren, die immer noch viel zu viel Zeit für das Verwalten von Software-Updates verwenden. Über baramundi Managed Software werden fertige Softwarepakete samt Updates zur Verfügung gestellt. Diese können mit wenigen Mausklicks ausgerollt werden. Das spart Zeit und Ressourcen und erhöht die Systemsicherheit", fasst Thomas Walter zusammen. (In) 

Tobias Frank ist Mitglied der Geschäftsleitung bei der baramundi software AG